

An die
Vorsitzende des Ausschusses
für Kunst und Kultur
Frau Dr. Eva Bürgermeister

Herrn
Oberbürgermeister Jürgen Roters

Haus Neuerburg
Gülichplatz 1-3 · 50667 Köln
Postanschrift:
Postfach 103564 · 50475 Köln
Tel: 0221/221-27840 · Fax: 0221/221-27841
e-mail: DieLinke.Koeln@stadt-koeln.de
Fraktionsvorstand

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 11:03:2011

AN/0588/2011

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Kunst und Kultur	22.03.2011

Kosten für städtische Bühnen und Freie Kulturszene durch Neuordnung der Funkfrequenzen

Sehr geehrte Frau Dr. Bürgermeister,
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Roters,
die Fraktion DIE LINKE bittet Sie, folgende Anfrage auf die kommende Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur zu nehmen:

Vom 12. April bis zum 20. Mai 2010 wurden durch die Bundesnetzagentur Rechte zur Nutzung von Funkfrequenzen versteigert. Die Bieter in diesem Verfahren sind Mobilfunkbetreiber.

Unter die Frequenzbänder, die zur Versteigerung standen, fällt auch der Bereich zwischen 790 und 862 MHz. Dieser Bereich wird bislang in Theatern, bei Konferenzen, Konzerten und ähnlichen Veranstaltungen für drahtlose Mikrofone (sog. Mikroportanlagen) verwendet. Eine gleichzeitige Nutzung für Handybetrieb und für drahtlose Mikrofone ist vermutlich nicht möglich.

Aus diesem Grund werden die Anlagen für den Mikrofonbetrieb umgerüstet bzw. ersetzt werden müssen. Die Kosten hierfür können erheblich sein. Sie werden je nach Trägerschaft von den Kommunen, vom Land oder von den Kultureinrichtungen selbst

getragen werden müssen. Die Kosten eines drahtlosen Mikrofons für Solokünstler schlagen bereits mit 600,- bis 700,- Euro zu Buche. Der Deutsche Bühnenverein schätzt in einer Pressemeldung vom 13.04.2010 die Kosten einer technischen Umrüstung für ein kleines Dreispartenhaus auf 300.000 Euro. Insgesamt werden die Kosten einer technischen Umstellung auf eine bis drei Milliarden Euro geschätzt.

Von der Frequenzversteigerung profitiert allein der Bund. Laut Bundesnetzagentur sind die Frequenzen für insgesamt 4,384 Mrd. Euro versteigert worden.

Zwar stellt der Bund Entschädigungen in Aussicht. Der Deutsche Bühnenverein z.B. warnt jedoch, dass es aufgrund der engen Richtlinien, die vom Bund angelegt werden, nur in wenigen Ausnahmefällen zu einer Entschädigung kommen wird und dass diese nicht ausreichen wird um die Kosten einer Umrüstung zu decken. Insgesamt nicht mehr als 130 Millionen Euro aus den Auktionseinnahmen möchte die Bundesregierung für diesen Zweck freigeben.

Aus diesem Grund stellt die Fraktion DIE LINKE die folgenden Fragen.

1. Gibt es von Seiten der Verwaltung ein Konzept zur Umrüstung der Mikrofonanlagen der Bühnen Köln oder ist ein solches geplant?
2. Mit welchen Kosten und welchem zeitlichen Aufwand für eine Umrüstung der Mikrofonanlagen der Bühnen wird gerechnet?
3. Wie schätzt die Verwaltung die Folgen der Frequenzneuordnung für die Freie Kulturszene ein? Mit welchen Kosten ist hier zu rechnen?
4. Wird mit Entschädigungen für die städtischen Bühnen und die Freie Szene gerechnet? Welche Höhe dürften diese erreichen?

Mit freundlichen Grüßen

gez.

gez.

Jörg Detjen

Gisela Stahlhofen

Fraktionssprecher

Fraktionssprecherin